Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Erste

Büttner & Winter

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398106

Visual Library

No. 73.

Vier schöne neue Lieder.

1. Wer lieben will muß leiden.
2. Wilhelm komm an meine Seite.
3. Ich will euch eins singen.
4. Nu, Moder, schwieg ick nich mehr still.

Das Erste.

1. Wer lieben will muß leiden, Ohn' Leiden liebt man nicht, :,: Das sind doch süße Freuden, Wenn die Lieb' von Beiden ist. :,:

2. Wer Rosen ab will brechen, Der scheu' die Dornen nicht, :,: Wenn sie gleich heftig stechen, Genießt man doch die Frucht. :,:

3. Den ich so gerne hätte, Der ist mir nicht erlaubt, :,: Eine andere sitzt am Brette, Hat mir ihn weggeraubt. :,:

4. Hätt' ich dich nie gesehen, Wie glücklich könnt' ich sein, :,: Aber leider, 's ist geschehen, Mein Herz ist nicht mehr mein. :,:

5. Nun kommt die frohe Stunde, Der Augenblick heran, :,: Wo ich aus deinem Munde Die Rosen brechen kann. :,:

6. Weil's die Leut' nicht leiden, Desto lieber hab' ich dich, :,: Ach Mädchen, liebes Mädchen, Mein Herz schlägt nur für dich. :,:

7. Zweifle nur nicht länger, Dein Herz gehöret mir, :,: Auch das meine klopfet Alleine nur für dich. :,:

8. Willst dein Herz mir schenken, So stell' es heimlich an, :,: Womit wir uns denken, Kein andrer erforschen kann. :,:

9. Wo soll ich mich hinwenden, Bei der betrübten Zeit, :,: In allen Orten und Enden, Ist nichts als Kampf und Streit. :,:

10. Ach Gott, wem soll ich's klagen, Mein Vater und Mutter sind todt, :,: Meine Freunde haben mich verlassen, Auf der Welt hab' ich kein'n Trost. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

1. Michel, willst du mich denn frein.
2. Michel = Lied.
3. Ach Gott, ich bin ein armer Mann.
4. Ein Sträuschen am Hut.

Das Erste.

Michel, willst du mich denn frein, Bin ich nicht ein hübsches Kind? Ach, es wird dir nicht gereuen, Guter Michel, sei nicht blind; Ich hab' Hühner und auch Gänse, Und mein Vater hat vieles Vieh, Große Ochsen, die haben Kränze, Michel, ach die wirst du sehn.

Sahst du nicht beim Kirmestanze Mich in meinem Mieder stehn? Mit dem großen bunten Kranze Und mit Puthahn schmollen gehn? Sahst du nicht die neue Schürze Und den auffrisirten Kopf? Und das aufgetrieb'ne Herze, Und wie hoch stand nicht der Zopf!

Michel, fühlst du keine Liebe? Du bist auch ein Dummelkopf! Sieh nur an die fetten Kühe Und den stolzen Ziegenbock; Und dies alles, was ich dir zeige, Was du siehst, das wird noch mein, Wie wollt ich dich warten und pflegen, Dummer Kerl, so schlag doch ein.

Siehst du dort die große Wiese Und die hohen Bäume, sieh, Alles, alles ist der Liese, Und auch vieles Hammelvieh. Ach, ich konnt schon lange frein, Aber ich hab' es nicht gethan, Denn ich weiß, du bist mir treuer; Darum sieht mich keiner an.

Steuerraths Hanne hat zwei Brüder, Und der ält'ste kam jetzt her; So kam auch jetzt Schulzen Peter, Aber der sieht wie ein Bär; Der säuft alle Tag drei Nößel, Sieht man ihn, so hat er'n Strich, Mach's nun wie du willst, du Esel, Willst du, oder willst du nicht.

Landesbibliothek Oldenburg